

Universität Trier WS 09/10
Fachbereich I: Bildungswissenschaften
Seminar: Erziehung für Menschenrechte, Demokratie und Zivilgesellschaft
Leitung: Dr. Lothar Müller

Lehrinheit zum Thema Meinungsfreiheit/Karikaturenstreit

Didaktischer Plan, Arbeitsaufträge, Materialien



Vorgelegt von
Guido Bach, Julian Scheid, Grischa Stieber
Trier, den 17.02.2010

Inhaltsverzeichnis

1. Didaktische Analyse.....	2
1.1 Exemplarität.....	2
1.2 Gegenwartsbedeutung.....	2
1.3 Zukunftsbedeutung.....	3
1.4 Struktur.....	3
1.5 Zugänglichkeit.....	4
2. Lernziele.....	4
2.1 Übergeordnete Lernziele.....	4
2.2 Feinziele.....	5
3. Durchführung.....	6
3.1 Didaktischer Plan.....	6
3.2 Filmausschnitt.....	7
3.3 Arbeitsblätter.....	8
3.4 Ergebnissicherung.....	8
4. Anhang.....	12

Didaktische Analyse zum Thema *Meinungsfreiheit*

1. Didaktische Analyse

1.1 Exemplarität

Diese Unterrichtseinheit steht im Kontext des so genannten *Karikaturenstreits* 2005/06, der durch die Veröffentlichung einer zwölfteiligen Serie namens „Muhammeds ansigt“ (dän. Das Gesicht Mohammeds) in der dänischen Tageszeitung *Jyllands Posten* ausgelöst wurde. Die Reaktionen in der muslimischen Welt waren, wenn auch verzögert und wahrscheinlich sogar von den jeweiligen Regierungen forciert, von drastischem Ausmaß. Dänische Produkte wurden boykottiert. Große Menschenmengen protestierten in den Straßen, verbrannten Flaggen und attackierten westliche Einrichtungen.

Der *Karikaturenstreit* löste weltweit eine Debatte über Religions-, Presse-, Kunst- und Meinungsfreiheit aus. Kennzeichnend für diese Diskussion war eine hohe Emotionalität, was einen ruhigen und rationalen Dialog beinahe unmöglich machte. Diese Auseinandersetzung verdeutlichte den Gegensatz zwischen freiheitlich- westlicher und religiös-muslimischer Weltanschauung. Dazu sollen die Schüler zwei besonders aussagekräftige Mohammed-Karikaturen analysieren. Zudem lenkt ein zweites Arbeitsblatt, welches ein Werbeplakat des Theaterstücks „Das Maria-Syndrom“ bzw. Jesus-Karikaturen beinhaltet, den Fokus auf die eigene, christlich geprägte Gesellschaft. Die Thematik des Karikaturenstreites zeigt auf exemplarische Art und Weise welche Konflikte, aber auch welche Chancen sich ergeben können, wenn verschiedene Kulturen aufeinander treffen.

1.2 Gegenwartsbedeutung

Die Tatsache, dass ein aus Somalia stammender Muslim am ersten Januar 2010 einen Mordanschlag auf den dänischen Karikaturisten Kurt Westergaard verübte, demonstriert die Aktualität der Debatte. Westergaard konnte sich mit seiner Enkelin in einen eigens für solche Fälle eingerichteten Schutzraum retten, bis die Polizei den Angreifer schließlich überwältigte. Allerdings ist auch darauf hinzuweisen, dass die Lage in Deutschland ruhig blieb.

Wie in dem Filmbeitrag zu dieser Lehreinheit deutlich wird, riefen die großen muslimischen Verbände zur Mäßigung auf und Verurteilten die Anwendung von Gewalt. Dadurch soll verdeutlicht werden, dass nicht alle Menschen muslimischen Glaubens radikale Islamisten sind. Die Schüler lernen darüber hinaus, sich mit fremden Kulturen zu beschäftigen und andere Meinungen und Denkweisen nachzuvollziehen.

1.3 Zukunftsbedeutung

In der Zukunft wird es von enormer Bedeutung sein, dass ein funktionierender kultureller Dialog existiert. Durch Faktoren wie die Globalisierung, das Internet und eine größere Mobilität ist die Welt „kleiner“ geworden. Nicht umsonst hieß es, dass die Sicherheit Deutschlands nicht nur, aber auch am Hindukusch verteidigt werden müsse (Peter Struck, SPD, 2004). Die verschiedenen Kulturen müssen daher in Zukunft versuchen aufeinander zuzugehen. Dies setzt ein gewisses Maß an Toleranz, Interesse und vor allem Respekt füreinander voraus. Besonders in europäischen Ländern wie Frankreich und Deutschland, die einen hohen und stetig steigenden Migrantenanteil muslimischen Glaubens verzeichnen, ist es unbedingt notwendig, eine Integrationspolitik zu betreiben, die für alle Seiten akzeptabel ist.

1.4 Struktur

Diese Lehreinheit soll nicht im Einzelnen den Islam zum Thema haben. Natürlich müssen evtl. einige Grundlagen bekannt sein, aber im Mittelpunkt der Diskussion steht die Frage, ob es Grenzen der Meinungsfreiheit gibt und wenn ja, wo diese Grenzen verletzt werden. Mit Hilfe der beiden unterschiedlichen Arbeitsblätter, soll außerdem gewährleistet werden, dass sich die Schüler nicht nur mit den Mohammed-Karikaturen, sondern auch mit Provokationen, die auf das Christentum abzielen, beschäftigen. Die Schüler sollen diskutieren inwiefern es sich beispielsweise bei den Karikaturen um Meinungsfreiheit, oder um eine

respektlose Verletzung der Gefühle von Menschen muslimischen Glaubens handelt. Interessant wäre in diesem Zusammenhang die prinzipielle Frage, ob der Satire keine Grenzen gesetzt werden darf. Die Diskussion und die abschließende Ergebnissicherung stellen die wichtigsten Phasen der Lehreinheit dar.

1.5 Zugänglichkeit

Um einen zugänglichen Einstieg in die Thematik zu erhalten, wird zunächst ein kurzer Filmbeitrag gezeigt. Dazu werden den Schülern im Vorfeld Leitfragen gestellt, die sie nach dem Film beantworten sollen. Ein Schüler könnte zunächst kurz den Inhalt des Films wiedergeben. Durch die Wiedergabe des Inhalts und die Beantwortung der Leitfragen erreicht man eine gute Hinführung zum Thema der Meinungsfreiheit vor dem Hintergrund des Karikaturenstreits. Um die Thematik noch fassbarer zu machen, kommen zwei unterschiedliche Arbeitsblätter zum Einsatz, welche von den Schülern in Einzel- und Partnerarbeit bearbeitet werden. Darauf folgend findet eine Diskussion mit abschließender Ergebnissicherung an der Tafel statt.

2. Lernziele

2.1 Übergeordnete Lernziele

Die Schüler sollen nach der Lehreinheit in der Lage sein, eine eigene Position zum Thema Meinungsfreiheit zu vertreten. Zudem soll ein Perspektivenwechsel anhand der Thematik des Karikaturenstreits eingeübt werden. Dabei werden versucht die Gefühle und die Denkweisen von Menschen, die einer anderen Kultur bzw. Religion angehören, nachzuvollziehen. Diese kognitiven und affektiven Lernziele können unter dem Hauptpunkt der Werteerziehung zusammengefasst werden. Obwohl die Ergebnissicherung am Ende der Stunde eine wichtige Rolle einnimmt, muss deutlich werden, dass keine Musterlösung für Konflikte dieser Art existiert. Es gibt in diesem Sinne kein „richtig“ oder „falsch“, „gut“ oder „böse.“

Dennoch sollen die Schüler zwischen Meinungs- und Pressefreiheit einerseits und Rücksicht auf religiöses Empfinden andererseits abwägen. In diesem Zusammenhang sollte auch erörtert werden, ob es Grenzen der Meinungsfreiheit gibt und wenn ja, wo diese liegen.

2.2 Feinziele

Die Schüler trainieren während der Diskussion, aber auch innerhalb der vorangegangenen Partnerarbeit ihre Redefähigkeit, Diskussionsfähigkeit und das Präsentieren von Ergebnissen. Bei der Bearbeitung der beiden Arbeitsblätter steht die Selbstständigkeit im Fokus. Zwar kann die Lehrperson Hinweise und Anregungen in Einzelfällen geben, aber prinzipiell sollten die Aufgaben selbständig gelöst werden.

Darüber hinaus soll der Umgang mit Karikaturen eingeübt werden. Der anfänglichen Bildbeschreibung folgt eine Einordnung in den Gesamtzusammenhang sowie eine Interpretation. Dabei soll gezielt der Blick für Details geschult werden. In Bezug auf den Gesamtzusammenhang kann nun nochmals auf den Film zu Beginn der Unterrichtseinheit hingewiesen werden. Dadurch sollen die Schüler lernen Zusammenhänge zu erkennen und diese in der Diskussion darzustellen.

3. Durchführung

3.1 Didaktischer Plan: *Karikaturenstreit*

Zeit	Phasen	Inhalte	Lernziel	Methoden	Sozialformen	Medien
10 Min.	Einführung	Filmausschnitt	Aktualität des Themas erkennen;	induktiv	Klassenunterricht	Fernseher/ Beamer
20 Min.	Hinführung	Besprechung des Filmausschnitts	Zusammenhang zwischen Karikaturenstreit und Meinungsfreiheit erkennen	darbietend	Klassenunterricht	-
25 Min.	Aktivierung/ Anwendung	Arbeitsblätter über Karikaturen	Thematik beschreiben und beurteilen Selbstständige Arbeit	erarbeitend	Einzelarbeit/ Partnerarbeit	Arbeitsblatt
35 Min	Sicherung/ Reflexion	Besprechung der Einzel-/ Partnerarbeit Diskussion	Redefähigkeit, Diskussionsfähigkeit Perspektive soll erweitert werden. Erkennen der Grenzen von Meinungsfreiheit	präsentierend diskutierend	Klassenunterricht Plenum	Beamer/ Folie Tafel

3.2 Filmausschnitt

1. Wer kann den Inhalt des Films in wenigen Sätzen zusammenfassen?

Mögliche Zusammenfassung:

- in dem Film wurde eine türkische Moschee-Gemeinde in Deutschland zu den Mohammed- Karikaturen befragt
- die meisten Moslems sind über die Karikaturen empört und empfinden sie als geschmacklos
- diese lassen sich aber von den Karikaturen nicht provozieren
- in der arabisch-islamischen Welt hingegen eskaliert die Gewalt wegen den Karikaturen
- der Grund, warum die Muslime in Dtl. so ruhig bleiben, hänge mit der Meinungsfreiheit zusammen; sie leben in einer Gesellschaft, die die Meinungsfreiheit unterstützt

2. Welches aktuelle Thema steht im Mittelpunkt des Films?

Antwort:

- Im Zentrum des Beitrags steht der Karikaturenstreit und im weitesten Sinne auch das Menschenrecht "Recht auf Meinungsfreiheit"

3. Wie kam es zum Karikaturenstreit (wo, wer, wie)?

Antworten:

- in der dänischen Tageszeitung Jyllands Posten wurden am 30.05.2005 12 Mohammed Karikaturen veröffentlicht
- Im Islam gibt es ein Verbot der bildlichen Darstellung des Gesichts Mohammeds
- Dies führte zu heftigen Reaktionen in der arabisch-islamischen Welt

4. Wie kann man den Karikaturenstreit mit dem Thema "Recht auf Meinungsfreiheit" in Bezug setzen? => Wie lässt sich die Reaktion der arabischen Länder erklären?

Mögliche Antworten:

- das “Recht auf freie Meinungsäußerung“ sollte oder könnte die Karikaturen legitimieren
- doch es ist Interpretationssache, was man unter dem “Schirm“ der Meinungsfreiheit äußern darf und was nicht
- die Reaktionen auf die Karikaturen hängt damit auch von dem Regierungssystem einzelner ab
- in arabischen-islamischen Ländern ist das Recht auf Meinungsfreiheit nicht legitimiert und löst so die heftigen Reaktionen aus

3.3 Arbeitsblätter

Die verwendeten Arbeitsblätter sind im Anhang ersichtlich.

Beide Arbeitsblätter sind von der Aufgabenstellung identisch. Die ersten beiden Aufgaben sind in Einzelarbeit anzufertigen (Beschreibung der Karikaturen ; Analyse der Aussagen).

Mit diesen beiden Aufgaben soll lediglich die Grundvoraussetzung für eine Reflexion des Themas geschaffen werden. Die Ergebnisse sollen anschließend dem Partner vorgestellt werden, damit beide Seiten das jeweilig andere Gruppenthema kennen. Dies vereinfacht die spätere Diskussion. Abschließend sollen sich die Schüler schon zu zweit über die Grenzen der Meinungsfreiheit Gedanken machen.

3.4 Ergebnissicherung

Schritt 1: Besprechung der Stillarbeit

Die Ergebnisse der Stillarbeit sollen im Rahmen einer Diskussion in der Klasse diskutiert werden. Die Schüler der Karikaturengruppe A (Mohammed-Karikaturen) werden gebeten ihre Ergebnisse der Stillarbeit vorzutragen. Danach sind die Schüler der Gruppe B an der Reihe.

Zielvorstellung:

Die Beschreibung der Karikaturen stellt eine Hinführung zur Diskussion dar. Es wird hinterfragt, welche Ideen der Karikaturist versucht zu verwirklichen. Außerdem sind die angewendeten Mittel zu untersuchen.

Mögliche Ergebnisse:

Gruppe A: Gleichsetzung von Islam und Terrorismus, Ausdruck der westlichen Angst, Islam als „tickende Zeitbombe“, Streit der Kulturen (Huntington) etc.

Gruppe B: Verkehrung der religiösen Bilder (schwängere Nonne), Jesus wird bewusst in einer würdelosen Situation gezeigt (Toilettengang), Gesamtkonzept grotesk, Verspottung religiöser Werte etc.

Schritt 2: Beginn der Diskussion

Leitfrage: Was waren eure spontanen Gefühle, als ihr die Karikaturen gesehen habt?

Mögliche Ergebnisse:

Die Karikaturen könnten u. A. als lustig, kindisch, abstoßend, geschmacklos, grotesk, beleidigend, verletzend, spöttisch, zynisch, sarkastisch, provokant empfunden werden. Falls die Aussagen sehr einseitig sind, können Fragen hilfreich sein, die einen Perspektivwechsel erfordern:

Versetzt euch in die Lage eines religiösen Menschen? / Versetzt euch in die Lage eines Zeitungssatirikers? Was wären dann eure spontanen Emotionen?

Leitfrage: Das Maria Syndrom ist allein aufgrund des Plakats verboten worden. Die zahlreichen Mohammed-Karikaturen sind erlaubt. Empfindet ihr das als gerecht?

Zielvorstellung:

Der Schüler erkennt möglicherweise eine Widersprüchlichkeit, eine „Doppelmoral“. Er soll die Unterschiede von Plakat und Karikatur herausarbeiten. Was macht das Plakat schlimmer als die Karikaturen? Wird das Plakat anders gesehen weil es nun unsere eigene Religion

betrifft? Der Schüler beginnt sich allmählich zu fragen, wo die Trennlinie zwischen Verbot und Billigung liegt.

Schritt 3: Besprechung der Partnerarbeit, Diskussion

Die Frage der Partnerarbeit wird offen ins Plenum gestellt.

Wo liegen die Grenzen der Meinungsfreiheit?

Zeitgleich erstellt der Lehrer ein Tafelbild, welches die wichtigsten Argumente schriftlich für alle festhält. Die Schüler werden zum Mitschreiben aufgefordert. Die Diskussion wird durch mehrere zentrale Leitfragen gelenkt.

Leitfrage: Seht ihr die Rechte der Meinungsfreiheit in unseren Beispielen gewahrt?

Zielvorstellung:

Es wird nun erwartungsgemäß eine Fülle an verschiedenen Meinungen und Argumenten genannt werden. Dies ist auch das Ziel. Der Schüler soll sich die Breite und die Vielfältigkeit der Argumentationsmuster bewusst werden. Außerdem soll er anhand der vorliegenden Karikaturen vom speziellen Fall auf die allgemeine Frage der Grenzen schlussfolgern.
(Induktiv)

Strukturierungselement: Zitate

Um die Schüler zur Multiperspektivität zu animieren und um die Meinungsvielfalt zu strukturieren, bieten sich Zitate an. Es folgen vier Beispiele:

„Die Satire hat eine gewisse Sonderrolle. Sie darf übertreiben, denn der Käufer eines satirischen Produkts weiß, worauf er sich einlässt. Mittels einer gewissen Intelligenzleistung kann er die Übertreibung der Satire erkennen und zum Kern der Darstellung vorstoßen. Zu dieser Leistung sind aber die Muslime, die sich jetzt so schrecklich aufregen, offenbar nicht fähig.“

(Robert Gernhardt, Gründer des Satiremagazins Titanic)

„Was darf die Satire? Alles.“ (Kurt Tucholsky)

„Es war eine bewusste und geplante Provokation eines rechten dänischen Blattes“,

„Sie haben weitergemacht, weil sie rechtsradikal und fremdenfeindlich sind“.

Zudem kritisierte er den Hinweis westlicher Medien auf die Meinungsfreiheit als

„Heuchelei“. (Günter Grass)

„Die Pressefreiheit sollte immer in einer Weise angewendet werden, die den Glauben und die Lehren aller Religionen vollständig respektiert“. (Kofi Annan)

Schritt 4: Ende der Diskussion, Hausaufgabe

Abschließend fasst der Lehrer zusammen, wie different und weit das Spektrum der geäußerten Meinungen und Ansichten ist.

Zielvorstellung:

Die Doppelstunde soll die Schüler in keine Richtung bewusst lenken. Ob die Karikaturen und das Plakat an die Grenzen der Meinungsfreiheit stoßen soll letztlich offen bleiben.

Die Bewusstwerdung der Multiperspektivität ist das anvisierte Ziel.

Hausaufgabe: Suche bewusst nach Situationen in deiner Umgebung, wo du Grenzen der Meinungsfreiheit siehst?

Zu

m Beispiel: Werbung, (Darf man Produkte mit nackter Haut bewerben?)

Internetportale für Lehrerbewertung (Darf man Lehrer öffentlich scharf kritisieren?)

Zielvorstellung:

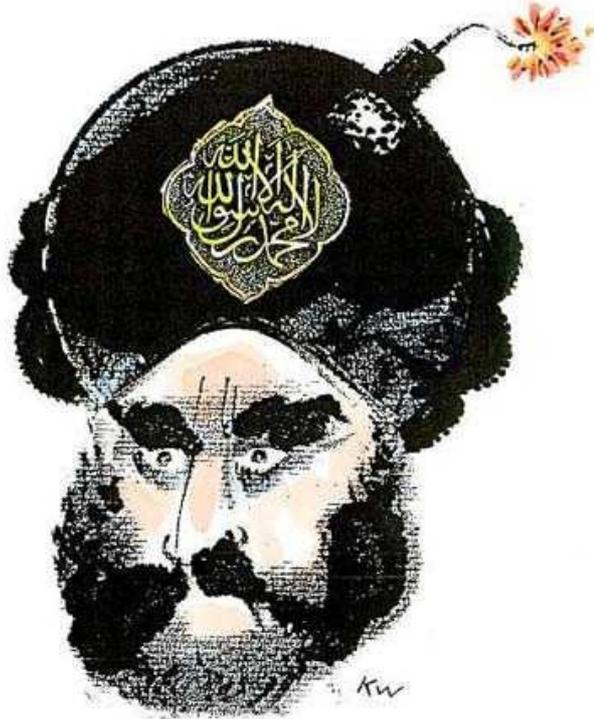
Der Schüler soll sich für die Grenzproblematik der Meinungsfreiheit sensibilisieren. Er soll animiert werden, die grundsätzliche Problematik auf andere Themenfelder zu übertragen.

4. Anhang

- Quelle des Films: <http://www.youtube.com/watch?v=umGAVmTrM7g>
- Die Arbeitsblätter
- Alternative Karikaturen

Muhammed

Jyllands Posten Denmark



Kurt Westergaard

Muhammed



Jyllands Posten Denmark

Jens Julius

1. Einzelarbeit

- Beschreibe die Karikaturen.
- Welche Aussagen beinhalten die Karikaturen?

2. Partnerarbeit

- a) Stelle die Ergebnisse kurz deinem Partner vor.
- b) Wo seht ihr die Grenzen der Meinungsfreiheit?

Werbeplakat des Theaterstücks „Maria-Syndrom“ von Michael Schmidt-Salomon (1994)



www.maria-syndrom.de

1. Einzelarbeit

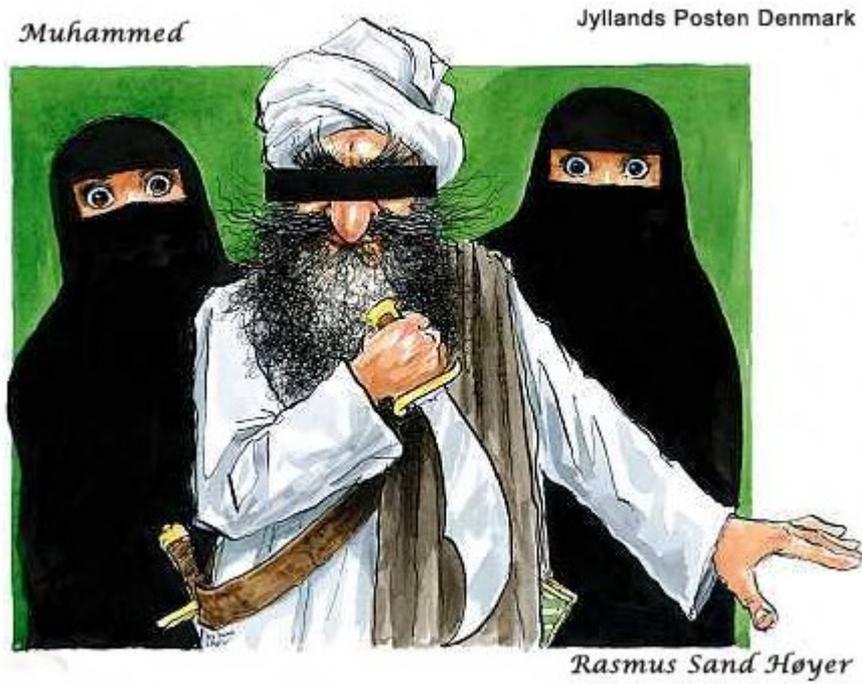
- a) Beschreibe das Plakat.

b) Welche Aussagen beinhaltet es?

2. Partnerarbeit

- Stelle die Ergebnisse kurz deinem Partner vor.
- Wo seht ihr die Grenzen der Meinungsfreiheit?

Alternative Karikaturen:





www.clangnuts.com

